

Historischer Spaziergang durch Ort und Flur Bad Eilsen

Kleine Ortsgeschichte

Die älteste Urkunde , in der Eilsen genannt wird, stammt aus dem Jahre 1033 .

Kaiser Konrad II. weilte zu Staatsgeschäften in Minden und genehmigte eine Schenkung von Eilsen Gütern an das St.- Martin - Stift in Minden.

Eilsen ist also höchst wahrscheinlich bereits 1.000 Jahre alt . Im Tal der AUE gelegen , führte sicherlich ein Verbindungsweg zwischen dem Helweg, der alten berühmten Heerstraße , und dem Wege von Minden nach Rehren und ins Wesertal Richtung Hameln , entlang der Aue durch Eilsen.

Die kaiserliche Urkunde bezeichnet Eilsen als EILDISSUM . Bad Eilsens einziger Ehrenbürger Dr. Horst Merckens ist sich sicher , dass der Name von EIL = Sumpf und DISSUN = Heim entstanden ist . Das hat natürlich Sinn! Denn „HEIM AN DEN SÜMPFEN“ trifft ja genau die Ortsbeschaffenheit an: Sumpfiges Gelände um stinkende Schwefelquellen im gesamten Tal.

Wahrscheinlich waren **die Quellen und deren Heilwirkung** auch schon sehr lange in der Umgebung bekannt. Bei der Gestaltung des Wiesenbrunnens fand man 1810 in der Erde hölzerne Brunneneinfassungen , die nur mit dem Beil bearbeitet waren , man fand außerdem Knüppelholz, Töpferscherven eines mit der Hand geformten Kruges und versteinerte Faserbündel.

Eilsen entwickelte sich sehr langsam. Wir wissen kaum etwas über das Leben und Geschehen im Ort. Bekannt wurde aus verschiedenen Urkunden nur, dass sich der Name des Dorfes mehrfach veränderte. Im JAHRE 1189 hieß unser Eilsen **EILDASSEN** , dann begegnet uns um 1277 der Name **Eylezhusen** und schließlich **EILTZENN** und **EILASSEN** und endlich **EILSSEN**.

Bereits seit Bildung der Grafschaft Schaumburg-Lippe im 17. Jahrhundert ist uns dann von sieben Bauernhöfen in Eilsen berichtet worden. Der älteste bekannte Hof ist der **ROTTFELDER HOF** über den bereits seit 1379 Dokumente vorliegen.. Bis zum Ende des 18. Jahrhunderts blieb es in Eilsen bei nur sieben Bauernhöfen, die wegen des schlechten Bodens mehr schlecht als recht über die Runden kamen und oft genug in fürstliche Zwangsverwaltung gerieten, weil sie eigentlich zahlungsunfähig waren. Einige Bauern begannen

schon in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts ihr Einkommen mit Badekuren für Gichtkranke etwas aufzubessern.

Der Fürstin Juliane zu Schaumburg-Lippe verdankt Eilsen schließlich durch deren Beschluss, ein Heilbad einzurichten, die Entwicklung zu einem expandierenden Dorf mit Infrastruktur, Handwerkern, Geschäften, Dienstleistungen und kirchlichem Leben. Eisenbahnlinien wurden gebaut. Neue Straßen und Wege legte man an.

Zwei Ziegeleien produzierten für die vielen neuen privaten und fürstlichen Gebäude.

Steinkohle wurde im Harrl und im Bückeberg abgebaut.

Nach langer Entwicklungszeit mauserte sich durch enorme Investitionen des Fürsten Adolf seit 1914 auch das Bad zum kleinen Weltbad . Dazu trug besonders die Praxis der beiden weltbekannten, erfolgreichen Augenärzte Dr. Graf Wisser und Dr. Friedrich von Tippelskirch bei , die seit 1928 in Bad Eilsen Patienten aus aller Welt behandelten.

Bad Eilsens Niedergang begann mit der Zweckentfremdung während der NS-Zeit durch die Belegung mit 2000 Ingenieuren, Technikern, Zeichnern , Rechnern und Modellbauern sowie Schreibpersonal durch die Flugzeugwerke Focke-Wulf ,die nach Bad Eilsen wegen der Bedrohung mit Luftangriffen durch die Alliierten in Bremen gefährdet waren. Nach dem Krieg setzte man durch die Einrichtung des Hauptquartiers der Britischen Luftwaffe im besetzten Deutschland diese Zweckentfremdung fort.

Nach insgesamt 15 langen Jahren konnte endlich wieder der Badebetrieb eröffnet werden. Die Landesversicherungsanstalten Hannover und Berlin hatten das fürstliche Bad gekauft.

Unter der Regie des sehr lange wirkenden Bürgermeister Heinrich Hofmeister wurde der Ort nach dem Krieg wieder in die Zukunft geführt. Neue Ortsteile entstanden , Bergkurpark, Park der Stille und Park Zur Schönen Aussicht wurden angelegt . Für Kinder und Jugendliche investierte man . Das Feuerwehrhaus und der Kurhausbahnhof entstanden.

Mit der Gesundheitsreform traf Bad Eilsen nach gerade erfolgreich begonnenem Aufholwettkampf wieder ein schwerer Schlag! Viele Kurkliniken und Pensionen standen vor dem Ruin . Es blieb immerhin die Chance, sich auf die Betreuung von Senioren einzustellen. Heute beherbergt der Badeort etwa zehn gut geführte Seniorenresidenzen.

Der Bau eines modernen Kurmittelbereiches und eines neuen Bettenhauses lässt hoffen, dass Bad Eilsens Zukunft gesichert ist .

Erläuterungen zu den Einzelobjekten

1 Das Eckgebäude Bahnhofstraße – Arensburger Straße wurde Anfang des 19. Jahrhunderts erbaut. Besitzer Schuhmachermeister Friedrich Witte hatte genug Intelligenz und Weitblick, um im Jahr 1817 eine der ersten Sparkassen Deutschlands in diesem Haus zu gründen, - die SPARLADE. Friedrich Witte war auch Landwirt und Besitzer einer Gerberei. Über drei Generationen leitete Familie Witte die Sparkasse. Friedrich Witte wurde auch Bad Eilsens Bürgermeister. Nach ihm wurde die Friedrichstraße benannt.

2 Der Bahnhof der Bahnstrecke Rinteln – Stadthagen wurde am 3. März 1900 eingeweiht. Ab 1919 war dieser Bahnhof auch die Endstation der Bad Eilser Kleinbahn. Im Nordosten des Bahnhofes erkennt man noch den Bahnsteig des „Eilser Minchens“.

3a und **3b** An Stelle des heutigen Pfarrhauses wurde am 31.10.1948 eine frühere Focke-Wulf-Baracke als Notkirche für den Kurort aufgestellt.



Die Baracke stand auf einem festen Fundament aus Obernkirchener Sandstein und erhielt ein hölzernes kleines Türmchen mit einer Stahlglocke. Diese Kirchenbaracke diente der Bad Eilser Gemeinde bis zum Neubau der Kirche (Foto 3b auf dem Poster) im Jahr 1959. Eine Zeit lang nutzte die Heeßer Schule diese Baracke noch als Notquartier.

4 Der alte Hof Nr. 3, das Rottfeld, ist wohl Eilsens älteste Siedlung. Eine Rodung im Bückeberg gab dem Hof den Namen Rottfeld. Bereits 1379 wurde dieser Hof amtlich genannt. Damals scheinen wohl drei Höfe auf dem Gebiet gelegen zu haben.

Die Teilungsgrenze nach dem Aussterben der Schaumburger Grafen ging mitten durch den Besitz der Rottfelder. Dadurch entstanden viele Streitigkeiten und langwierige Prozesse. Nach 1945 beschlagnahmte die Britische Besatzungsmacht den größten Teil der Böden des Hofes für die Anlage eines Golfplatzes.

Die vielen hohen Offiziere des Hauptquartiers der R.A.F. verbrachten hier bis 1955 ihre Freizeit.

5 Im Abraumgebiet einer Tongrube der nahen früheren Ziegelei erbaute die **Katholische Kirche** ihr Gotteshaus. Einen Kirchturm konnte man wegen des Untergrundes nicht bauen. Das Gotteshaus wurde aus Finanzgründen 2009 geschlossen.

6 und **7**(ohne Foto) Das Eckhaus zur Ringstraße war **Wohn- und Bürohaus der Familie des früheren Ziegeleibesitzers Keiser**.

Carl Keiser machte sich ganz besonders verdient um den Aufbau einer christlichen Gemeinde in Bad Eilsen. Er organisierte Bibelstunden, holte den Prediger Heinrich Niemann nach Bad Eilsen. Außerdem stand er in Verbindung mit der Gründung des CVJM, des Posaunenchores, des Chores JUBILATE und der Gemeindegemeinschaft. Durch die große Entfernung zur Kirche Obernkirchen (zu der sie gehörte), kam diese fast zum Erliegen. Sehr viele Gebäude Bad Eilsens wurden aus Keisers hart gebrannten Ziegeln errichtet. Im nahen Bergkurpark erkennt man die Abbauhänge der früheren Tongruben.

Im Hinterhof steht eine inzwischen sehr veränderte Baracke der Focke-Wulf-Werke aus dem Bad Eilser Kurpark, heute Büro.

8 Der weltbekannte, erfolgreiche Augenarzt Dr. Friedrich von Tippelskirch erbaute hier in den 50-iger Jahren des letzten Jahrhunderts eine neue **Augenklinik**. Das war zu der Zeit eine mutige Tat, denn Bad Eilsen war ja durch die britische Beschlagnahme zu 70 % von den Luftwaffentruppen besetzt, auch alle Kliniken, Hotels, Pensionen, Gaststätten, die Schule und die alte Augenklinik des Dr. von Tippelskirch am Rande des Harl. Bad Eilsen war ohne Perspektive für die Zukunft. Dr. von Tippelskirch brachte die ersten Kurgäste wieder ins zweckentfremdete Bad.

9a und **b** Direkt an der Obernkirchener Straße findet man einen alten **Landesgrenzstein** mit den Wappen der Hessen und Schaumburg-Lipper. Es handelt sich um den Grenzstein Nr. 1, ein sogenannter Hauptstein, von dem aus die Vermessungen begannen. Diese „**Teilungsgrenze**“ entstand nach dem Aussterben des Schaumburger Grafengeschlechtes. **Schaumburg wurde zwischen Lippe und Hessen aufgeteilt**.

Nördlich befand sich früher der Ahnser Bauernhof Engelking, heute Haus Desiree. Landwirt Engelking vermietete auch Zimmer für Bad Eilser Kurgäste. Einen Teil seiner Böden benötigte die Fürstliche Hofkammer zur Anlage des Villenviertels in Bad Eilsen. Mit dem Erlös der Böden baute Familie.

Engelking ein modernes zweistöckiges Haus, das lange Zeit als Frauenklinik genutzt wurde .Viele Ahnser wurden hier geboren .

10 (ohne Foto) Im Winter 1945 wurde hier noch ein Arbeitserziehungslager mit zwei großen Baracken errichtet. Ahnser Zeitzeugen, Prinz Heinrich zu Schaumburg – Lippe und ein ehemaliger Gefangener berichteten von menschenunwürdigen Zuständen und brutaler Behandlung durch die Bewacher. Die Häftlinge wurden in Bad Eilsen und im Harrl zur Arbeit eingesetzt .

11 (ohne Foto) Mit der Übernahme des Bades durch die LVA Hannover und Braunschweig stieg der Bedarf an Schwefel-Schlamm stark an . Es wurden neue **Schlammteiche** angelegt. Von hier transportierte man den Schlamm auf Lastwagen zum Maschinenhaus , wo die Aufbereitung für die Schlamm - Bäder stattfand.

12 Das Auewehr regelt den Zufluss zum Mühlen-graben für die Ahnser Mühle. Noch heute betreiben die Besitzer eine Turbine zur Energiegewinnung. In alten Zeiten vergnügten sich hier die Ahnser Kinder und Jugendlichen beim Baden.

13 Im östlich gelegenen kleinen Bauernwäldchen des Hofes Drinkuth befindet sich das **Stollen-Mundloch des Eilsner Stollen**. Dieser Stollen wurde zum Kohleabbau im Jahr 1873 aufgefahren und führt bis Krainhagen. Im Stollenumfeld kursieren viele alte Spukgeschichten, die der Schriftsteller Hans-Heinz Ewers aufgeschrieben hat .

14 Der **Eisenbahntunnel** der Bad Eilsner Kleinbahn wurde durch Fürst Adolf im Rahmen der völligen Erneuerung Bad Eilsens . 1918 eingeweiht Der Tunnel ist 115 Meter lang und wurde in offener Bauweise durchgeführt und dann mit Erde angeschüttet. Lichte Höhe: 5,10 Meter, Breite : 4. 96 Meter . Vor dem Tunnel erkennt man noch den Bahnsteig der Haltestelle WILHELMSHÖHE.

15 Stollenmundloch des früheren Steinkohlebergwerks **Harrlstollen** in Ahnsen. Insgesamt wurde ungefähr ab 1918 knapp 2 km Stollen in den Harrl getrieben. 1923 wurde der Kohlenabbau eingestellt. Die Focke-Wulf-Werke bauten den Stollen für die unterirdische Verlagerung von teuren Großkopierern aus . Es entstanden vier größere Räume.

Der Stollen führt von hier bis in das Ahnser Glück-Auf-Wohnviertel und bis in Möllers Wäldchen in Ahnsen-Widdensen.

16 (ohne Foto) **Ruinen einer Focke-Wulf-Baracke und eines Bunkers** aus der Zeit von 1941 bis 1945 . Die Baracke wurde nach dem Krieg zunächst noch von einer britischen Militäreinheit genutzt . Später zog dann die GSO (eine deutsche Hilfseinheit für die britischen Militärs) ein . Schließlich versuchte jemand , die Baracken zur Pilzzucht zu nutzen. Die Relikte der Einfriedigung erkennt man noch gut. Diese industriell hergestellten Pfähle wurden auch in allen NS-Lagern benutzt.

17 (ohne Foto) Relikte des **Tunnelausganges** sind erkennbar. Am Waldrand mahnt das **Ahnser Ehrenmal** an die Opfer des Krieges. Oberhalb des Denkmals sind parallel zur Landesstraße noch die Schützengräben zur Sicherung der Straße mit einer Panzersperre gut zu erkennen. In diesem Bereich fanden 1945 Übungen des Volkssturmes statt.

18 Die **Eilsner Klippe** war für die Kurgäste des alten fürstlichen Bad Eilsens ein beliebtes Ziel für Spaziergänge. Von den Klippen hatte man eine herrliche Aussicht auf Bad Eilsen, Krainhagen und Obernkirchen. Auf dem „Hexentanzplatz“ über den Klippen standen mehrere Ruhebänke bereit. In den Klippen gab es ein Kohlenflöz , das in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg ein Nachbar abbaute.

19a und b Fürstin Juliane ließ schon Ende des 18. Jahrhunderts den **STEINERNEN TISCH** erbauen. Das Ruheplätzchen wurde auch ein Ziel für die Kurgäste. Von der Julianenstraße in Bad Eilsen führte die **HIMMELSTREPPE** in vielen Stufen bis zu diesem Ort . Relikte der Treppen sind noch zu finden.

20 (ohne Foto) Wir erreichen das Villenviertel , das um 1920 herum angelegt wurde. Das Haus Hannover besaß 1945 der erste von den Briten eingesetzte Bad Eilsner, **Bürgermeister Theodor Göhns**.



Villenviertel um 1915

21 Die Villa des früheren Bad Eilser Bürgermeisters Friedrich Söhlke erinnert an die Willkür der Bad Eilser Nationalsozialisten. Friedrich Söhlke, Kapitän zur See, Schiffseigner und Hafenskapitän von Emden wurde nach seiner Pensionierung Bürgermeister.

Die Nationalsozialisten zwangen ihn mit einem Ultimatum , unterstützt durch den Aufmarsch eines Fackelzuges im Frühjahr 1933 zum Rücktritt.



Villenviertel um 1927

22a und 22b Die zwei ersten Villen an der Promenade waren im Besitz des langjährigen Bürgermeisters Heinrich Hofmeister.

Schon vor Beginn des „Dritten Reiches“ war er Mitglied der antisemitisch orientierten Deutschnationalen Volkspartei (DNVP), deren Mitglieder größtenteils in die NSDAP wechselten. Nach 1933 war Hofmeister aktiver Nationalsozialist, Leiter des Bad Eilser Hotel- und Gaststättenverbandes und zeitweise auch stellvertretender Bürgermeister. Seine Häuser bewarb er für Touristen und Kurgäste zunächst als JUDENREIN und später als NUR FÜR CHRISTEN.

Nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ wurde Heinrich Hofmeister zur Entnazifizierung in Haft genommen. Scheinbar innerlich gewandelt, machte er sich danach verdient um Bad Eilsen. Neue Wohnviertel, Parkanlagen und Zweckgebäude entstanden auf seine Initiative hin. Die Entwicklung des Ortes nach 1948 zeugen von seinem Wirken. Ein Jahrzehnt lang setzte er sich intensiv für die Freigabe des Bades von der britischen Besatzung und für die Wiederbelebung des Badebetriebes ein.

23 Hier lebte **Kurarzt Dr. Karl Faber** mit seiner jüdischen Ehefrau. Wegen seiner jüdischen Ehefrau versetzte man den Arzt auf Beschluss des Bad Eilser NS - Gemeinderates und der NS-Ärztelührung nach Lindhorst. Dort gab es auf Betreiben des Vermieters weitere Problem für das Ehepaar.

Schließlich wurde Frau Ellen Faber über Bielefeld und Magdeburg nach Auschwitz deportiert. Dort wurde sie ermordet. Dr. Faber versetzte man nach Königsberg.

24 (ohne Foto) Am Waldrand oberhalb des Parks zur Schönen Aussicht befand sich ein **Gedenkstein** für den langjährigen Bad Eilser **Kurarzt Dr. Weiß**.

25 Die **Villa** des weltbekannten, erfolgreichen **Augenarztes Dr. Graf Wisner** erinnert an die große Zeit des Bades. Dr. Graf Wisner hatte schon in Mainz, Wiesbaden, Tegernsee, Berlin, London, Paris, Moskau , Monaco und Bad Liebenstein praktiziert, als es gelang, ihn mit seinem ganzen Team nach Bad Eilsen zu holen. Endlich ließen sich durch seine wohlhabenden Patienten aus aller Welt die fürstlichen Gebäude mit zahlungskräftigen Gästen füllen. Nun kamen der europäische Hochadel, die Maharadschahs aus Indien, die Nabobs aus China, afrikanische Häuptlinge, hohe Militärs und Politiker, Dichter, Schauspieler, Sänger, die Hochfinanz nach Bad Eilsen und machten es zum kleinen Weltbad.

Garage und Gewächshaus neben der Einfahrt zum Grundstück ist der tragische Ort der Ermordung der Gräfin Wisner.

Das Nachbargrundstück gehörte der Familie Dr. Friedrich von Tippelskirch ,dem Nachfolger des Grafen Wisner als Augenarzt in Bad Eilsen.

26 Die 1936 erbaute **Augenklinik** unserer weltberühmten Augenärzte Dr. Graf Wisner und Dr. Friedrich von Tippelskirch an der Harrllallee. Die Klinik verfügte über etwa 50 Betten. 25 Angestellte versorgten die Patienten.

Hier versteckte Dr. Friedrich von Tippelskirch in den Jahren zwischen 1942 und 1945 die Jüdin Clarisse Blumenthal und bewahrte sie vor der bereits verfügten Deportation in ein NS-Vernichtungslager.

Bad Eilsen kann stolz sein auf seinen **GERECHTEN UNTER DEN DEUTSCHEN !!**

27 Park der Stille mit dem Ehrenmal für die Opfer der NS-Zeit .Auch dieser Park ist unter Regie von Bürgermeister Heinrich Hofmeister entstanden.

Gegenüber der früheren Augenklinik (heute Waldhof) das 1953 erbaute **Müttergenesungsheim**.

28 Sandsteinsäule zur Graf–Wisner–Promenade.

Der schöne Weg am Waldrand entlang führt mit herrlicher Aussicht auf die Weserbergkette zur Grabstätte des Grafenpaares , das so viel für Bad Eilsen getan hat.

Am Ende der Harrllallee linker Hand Relikte einer Pergola – Anlage mit Bänken und Tisch aus der großen Zeit des Fürstlichen Bades.

29 Ruhestätte des Grafenpaares Maximilian , Dr. Graf Wisser und Eleonore, Gräfin Wisser, geb. Gräfin von Kanitz . Diesen Ruheplatz wählte sich Graf Wisser selbst wegen der wunderschönen Lage am Waldrand mit der Aussicht auf die Weserberge.

Das Gelände dieser Grabstätte war eine der Tongruben der Feldziegelei Dreves bis etwa 1900. Im Jahre 2009 wurde die Anlage durch den Heimat- und Kulturverein Eilsen umgestaltet und renoviert.

30 Auf dem Gelände der Feldziegelei des Hofes Nr. 6, Familie Dreves, befindet sich noch eine etwa 60 Meter lange **Trockenmauer**, aufgeschichtet aus Fehlbrand dieser Ziegelei . Geübte Augen erkennen auch noch die beim Tonabbau entstandenen Böschungen am Waldrand und im Wald. Die hier gebrannten Klinker wurden vorwiegend beim Bau der fürstlichen Gebäude zwischen 1800 und 1900 im Bad vermauert. Auf den Feldern sind noch Schlacken und Kohle des Meilerbrandes zu finden.

31 Ein sehr dichtes Heckenverhau in den Wiesen birgt die Relikte des fürstlichen **Tontaubenschießstandes** für die Kurgäste Bad Eilsens . Diese Sportanlage wurde ausgiebig von den Gästen genutzt. Es fanden auch Wettbewerbe statt.

Zur Anlage gehörte ein kleines Bretterhäuschen für die Ausgabe von Waffen und Munition. Außerdem gab es eine kleine Hütte mit Kaffeegarten-Terrasse zur Bewirtung der Sportler. Taxis brachten die Schützen von Bad Eilsen hier in das Gelände.

Nur gute 100 Meter weiter westlich erhielt die Waldnische den Namen „Bensenplatz“, in dankbarer Erinnerung an den über Jahrzehnte in Bad Eilsen tätigen Kurarzt Dr. Bensen .



Tontaubenschießstand

32 und 33 (ohne Foto) Dieses **Naturdenkmal** gehörte sicherlich noch zum Harrl , der früher bis an den Ortsrand reichte. Eine Grundschulklasse der Heeßer Schule erarbeitete im Rahmen des Geschichtswettbewerbes um den Preis des Bundespräsidenten dazu eine Broschüre zur Geschichte Bad Eilsens (in der Kurverwaltung erhältlich).

Von diesem Standort kann man einen Blick auf den um 1800 vom Tuffsteinhügel im Kurpark verlegten Bauernhof Nr.7, Lahmann, werfen. Der Hof entwickelte sich im Laufe der Zeit zu einem bekannten „Pferdehof“ und bietet mit dem „LANDHAUS“ ein beliebtes Hotel.

34 Der Bauernhof , Nr. 6 , Familie Dreves , war im alten Bad Eilsen eine sehr wichtige Institution. Die Feldziegelei wurde schon erwähnt. Dreves hatte schon sehr früh auch Kammern für Kurgäste und erbaute 1880 eine Leibzucht als Pensionshaus.

Ab 1900 bot die Familie auch Kutschfahrten für die Kurgäste in die schöne Umgebung an. Diese Fahrten dehnten sich aus bis Bad Hiddenser Born am Schaumburger Wald, nach Rohdental und bis zum damals sehr beliebten Ausflugsziel Bögerhof im Extertal. Auch Fuhrwerkdienste wurden angeboten .

35 und 36 Wir passieren jetzt ein Gebiet , das uns sehr an die Besatzungszeit des Bades zwischen 1945 und 1955 erinnert. Das heutige Rathaus und das Haus des Gastes gehörten zu den Anlagen des Hauptquartiers der britischen Luftwaffe in Deutschland (R.A.F.). Hier befand sich z. B. die **Unteroffiziersmesse**. Zur Gesamtanlage gehörte auch ein Heizkraftwerk , ein größeres Lagerhaus auf der nördlichen Seite der Harrlallee und in sieben Reihen am Hang gestaffelt **elf Kasernen-Baracken** für die Soldaten .Der heutige Englische Garten wurde nach Abriß dieser Baracken angelegt.



Barackenlager

37 und 38 An der Bückeburger Straße der **Meierhof Nr.1**, - Rinnehof-, bis zu seinem Abriss in den 70er Jahren war dieser Hof eine besondere Zierde für den Ort. Ein großer Nussbaum, alte Eichen, prächtige Kastanien schmückten den Hofplatz. Außerdem befand sich auf dem Hof das älteste Schwefel-Schlamm-badeshaus Deutschlands.



Meier-Hofstelle Nr. 1

Hof Nr. 4, Steinmeierhof, heute Prasuhn, konnte schon von Beginn des Bades an den Heilkuren verdienen. Bereits 1791 vermeldete er 20 Badegäste und bat um Erlaubnis, Schuppen für zwei Bäder bauen zu dürfen. Im Jahre 1804 stieg er bereits in das „Bäderwesen“ ein. Er baute gegenüber des Hofes eine Gaststätte, den späteren EILSER KRUG. Dieses Gebäude erhielt die Hausnummer 8, war also das erste Haus neben den bisher in Eilsen vorhandenen sieben Bauernhöfen.

Den Eilser Krug übernahm schon bald Friedrich Rinne. Rinne machte den Krug zum wichtigsten privaten Betrieb des neuen fürstlichen Bades. Rinne hatte dort einen Landhandel, eine Bäckerei, bot Fremdenzimmer an, verfügte über einen Tanzsaal und einen Kaffeegarten. Er vermietete Esel für Ausflüge, z.B. auf den Klippenturm, bot Kutschfahrten in die Umgebung an und wurde sogar wegen seiner Aktivitäten zum Berater des Fürsten Georg – Wilhelm.

Der EILSER KRUG, später auch Hotel Rinne genannt, brannte während der Besatzungszeit ab und musste abgerissen werden.

39 und 40 (ohne Foto) Im Jahre 1817 ließ das Fürstenhaus ein **REMISENGEBÄUDE** für das Bad errichten. Nun konnten endlich Pferdegeruch sowie der Gestank des Misthaufens, der Lärm der Stallknechte, Waschküchendünste und Wäschetrocknenleinen aus dem Bereich des Georg-Wilhelm-Hauses (Innenhof) verschwinden. Die Remise bot auch Platz für die Feuerschutzgeräte, Baumaterialien, die Kutschen und Unterkünfte für die Stallknechte.

41 und 42 (beide ohne Foto) Zurück beim Ausgangspunkt des Schnatganges werfen wir noch einen Blick auf die **Nebengebäude des Anwesens von Friedrich Witte**. Die Scheune und ein kleines Wohnhaus für seine Arbeiter stehen noch.

Über den Bahnübergang und dann links über einen Parkplatz erreichen wir die heutige **GEFÄHRDETENHILFE**. Dort befand sich während der britischen Besatzungszeit das Golfclubhaus für die Offiziere des Hauptquartiers der R.A.F. Von hier aus bespielten sie den wunderschönen Golfplatz, der auf den beschlagnahmten Böden des Rottfeld-Hofes angelegt worden war.

Nach Abzug der Briten aus Bad Eilsen etablierte sich die Evangelische Gesellschaft für Deutschland in dem Gebäude und wurde Mittelpunkt der Bad Eilser Evangeliumskonferenzen.

43 Obstgarten waren ein fester Bestandteil der alten Hofstellen zur Eigenversorgung. Alle üblichen Obstsorten waren hier vertreten. Außerdem ein praktischer Auslauf für's Kleinvieh.

44 Rot blühende Kirschbäume waren immer sehr beliebt, um Promenaden in Badeorten ein stattliches Aussehen zu verleihen. Diese ist noch gut erhalten.

Danksagung

Die drucktechnische Bearbeitung und der Auf-lagendruck wurden von der Gemeinde Bad Eilsen finanziert. Dafür sei an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Impressum

Herausgeber.: Initiativgruppe „Spurensuche“
der Schaumburger Landschaft e.V.

Autor: Friedrich Winkelhake

Redaktion: Ute und Dr. Karl-Heinz Oelkers

Druck: KORTEC, Inh. R. Kording,
Südhorsten

**Und nun auf zur Spurensuche
durch und um Bad Eilsen,
der weiteste Weg lohnt sich!**